

Bibliographisch erfaßt in *Szyrocki: Opitz (1956)*, 206 u. *Opitz-Brieferepertorium*, Nr. 237; *Bürger*, S. 1122 Nr. 204.

A A Monsieur Mons.^r de Schilling. Cöthen an die Fürstliche hoffstat. Leipzig an h. George Wincklern¹ zue recommendiren.
Eingangsvermerk von F. Ludwigs H.: Pres. 31 Decemb. 1637

WolEdler, Gestrenger hochgeehrter herr,
Mein nechstes vom 10. diß wirdt er hoffentlich nebenst den an Jhr. Fürstl. Gn. vnsern gnädigen Fürsten vndt Herren auch den herren Obristen von dem Werder wol empfangen.² Dem Obristen hensesheim³ hatt der windt bißher vbel gefeget; wirdt schwerlich noch in Hamburg sein, vndt Jhr. Fürstl. Gn. meinen Psalter⁴ übersendet haben. Doch meine ich, daß er dieser tage noch wirdt einlauffen. Ich schrieb vor 8 tagen von meiner heyrath⁵: sehe aber daß es Gott nicht also schicken wil, angesehen ein Bürgerssohn allhier vermeinet einspruch zue thun, weil er, seinem vorgeben vndt ihrer nicht großen verleugnung nach, zuesage vndt ring vorhin ehe ich erlanget. Ohngeachtet ich nun die sache wol zue erhalten verhoffte, bedencke ich doch, daß bey solcher ehe Gottes segen vndt gueter außgang nicht allzeit zue sein pflaget. [276v] Mein hochgeehrter herr wolle Jhro Fürstl. Gn. auch h. von dem Werder mich beyderseits gebühlich, nebenst vermeldung deßen, vndt zum besten anbefehlen. Der höchste wirdt mir andere mittel, wie es sich darzue anleßt, verleihen, dem ich meinen herren zue aller wolfarth vndt segen hertzlich befehle als

Meines hochgeehrten herren stets trewer freundt vndt diener

M. Opitz.

Danzig den 18. 10br. newen Calenders, 1637.

I

Sonett Fürst Ludwigs auf Martin Opitz' geplante Hochzeit

Q HM Köthen: V S 544, Bl. 283r; eigenh. – Veröffentlicht in *Conermann III*, 205.

An dem Gekrönten¹

Die Rechte krönungszeit gekrönet hatt ersehen
Der lengst gekrönet war mit einem Lorbehrkrantz,
Und in der liebe nun ihm' ist geglückt die schantz'
An die mitt aller lust er freudig an kan gehen.
Die krone seines leibs in Tugendt thut bestehen,
Die schönheit, freundlichkeit, und ihrer augen glantz,
Die ziehren insgesamt nun des Gekrönten Tantz.
Es wird sein Nahm' und Ruhm' auch können nit vergehen,
Wan diese krone dan ihm bringet pflänzelein,